

«Jeder kann, keiner muss»

Maschinenring Schweiz feiert dieses Jahr sein 20-Jahr-Jubiläum.

Reto Betschart

Vor 20 Jahren wurde der Dachverband Maschinenring Schweiz gegründet. Nach und nach schlossen sich die regionalen Maschinenringe dem Verein an. Nach der Gründung 2002 brauchte es Zeit, den gemeinsamen Weg zu definieren und die dazu notwendigen Strukturen zu schaffen. Heute können die Ringe mit ihren Mitgliedern als Gemeinschaft namhafte, schweizweite Aufträge im Bereich der Grünraumpflege oder im Winterdienst ausüben.

Grosses Einsparpotenzial

1958 wurde in Deutschland der allererste Maschinenring (MR) gegründet. Der Initiant Erich Geiersberger erkannte die Maschinenring-Vorteile für die Landwirtschaft bereits früh: Erfahrungen austauschen, Maschinen teilen und sich in Notsituationen unterstützen. Innovative Landwirte aus der Schweiz wurden schnell auf diese Art der Zusammenarbeit aufmerksam und besuchten die Maschinenringe in den Nachbarländern. Mitte der 70er-Jahre wurden auch in der



Maschinen teilen und sich in Notsituationen unterstützen. Das sind seit 20 Jahren zwei wichtige Aufgaben des Maschinenrings Schweiz.

Schweiz die ersten Ringe gegründet. Für die damals involvierten Personen war klar, dass in der überbetrieblichen Zu-

sammenarbeit grosses Einsparpotenzial liegt und dass die Branche gemeinsam mehr erreichen kann.

Gründung Dachverband MR Schweiz im Jahr 2002

Die regionalen, oft kleinen Ringe konnten ihre Dienstleistun-

gen schnell ausbauen und gelangten damit auf den Geschäftsstellen regelmässig an ihre Grenzen. Die verschiedenen Ringe tauschten sich über ihre Probleme aus und kamen zum Schluss, dass die Gründung eines Dachverbands, welcher die regionalen Ringe entlasten kann, sinnvoll wäre. Im Jahr 2002 wurde dieser Dachverband gegründet. Der Austausch zwischen den Ringen und die Schaffung von passenden Strukturen für die immer grösser werdenden Aufgabengebiete waren die Hauptaufgabe des Dachverbandes. Es folgten intensive Jahre des Lernens, des Wandels, des Anpassens und des Ausprobierens. Heute ist der Maschinenring Schweiz ein gut funktionierender Verein, welchem 13 Maschinenringe in der Schweiz angeschlossen sind. Mit über 6500 Mitgliedern (12 Prozent aller landwirtschaftlicher Betriebe) ist der MR Schweiz eines der grössten, aktiven Netzwerke der Schweizer Landwirtschaft und macht damit Einzelkämpfer zu Teamplayern.

Die Mitgliedervorteile sind umfassend. «Jeder kann, keiner muss» – dies gilt für alle Mitglie-

der. Wer welche Angebote wie oft nutzt, ist jedem Mitglied selber überlassen, denn die Angebote sind so vielseitig wie die Mitglieder:

- Sicherheit in Notlagen dank der Familien- und Betriebs-hilfe
- Günstiger einkaufen dank gemeinsamem Einkauf von Betriebsmitteln
- Tiefere Maschinenkosten dank gemeinsamer Nutzung von Maschinen
- Attraktive Zuerwerbsmöglichkeiten dank dem Personalverleih ins Gewerbe
- Höheres Einkommen dank der Mitarbeit bei Grossaufträgen
- Mehr Lebensqualität dank dem Maschinenring.

Das Jubiläumsjahr 2022

Der MR blickt stolz auf die vergangenen 20 Jahre. Zusammen konnten in den vergangenen zwei Jahrzehnten weit über 200 Stellen geschaffen und, noch wichtiger, die Landwirtschaft nach innen und aussen gestärkt werden. Nebst monatlichen Verlosungen runden zahlreiche kommunikative Massnahmen das Jubiläum gebührend ab.

Weitere Neuheiten

Wiget Landtechnik



Bei der Wiget Landtechnik GmbH geht es mit grossen Schritten in die Zukunft. Über Neujahr konnte der Haupteingangsbereich neu gestaltet werden. In diesem finden Kunden und Kundinnen ab sofort den bekannten Brunner Schlepprechen, eine EGO-Ausstellungswand, diverse Mist-Heugabeln und ein ausgewähltes Sortiment an Motorex Artikeln. Von aussen ist das Ganze dank Vollglastüren klar sichtbar.

Spitzenprodukt aus dem Südtirol

Heuschieber erhalten in der Berglandwirtschaft immer mehr Aufmerksamkeit. Dank der stetigen Weiterentwicklung der Motormäher in punkto Motorleistung, Bereifung

und Arbeitsbreite können solche Geräte ohne Probleme mit bestehenden Motormäher betrieben werden. Mit dem Heuschieber von Agrartechnik Seeber kann die Wiget Landtechnik GmbH neu ein Spitzenprodukt aus dem Südtirol anbieten. Dieser Heuschieber zeichnet sich durch seine Langlebigkeit und seine robuste Art aus. Dank dem gesteuerten Pick-Up mit bewährten Stahlzinken ist eine perfekte Futtermateriale Aufnahme jederzeit gewährleistet. Dank dem Laufband, das hydraulisch angetrieben ist, kann das Futter links oder rechts abgelegt werden. Ab Ende April stehen Vorführmaschinen bei der Wiget Landtechnik GmbH bereit, wahlweise mit Aebi oder Rapidstutzen. Zögern Sie nicht, wir beraten Sie gerne.

Wiget Landtechnik GmbH,
Sattel
Telefon 041 835 16 09



BERGTRAC
Fahrzeugtechnik GmbH
Steinbislin 21, 6423 Seewen
info@bergtrac.ch / www.bergtrac.ch
041 / 811 33 55

LANDWIRTSCHAFTLICHES BAU- UND ARCHITEKTURBÜRO

LBA ZENTRALSCHWEIZ Bärenmatte 1, 6403 Küssnacht
Telefon 041 854 31 11, zentralschweiz@lba.ch
www.lba.ch

Gut geplant. Gut gebaut.



LBA

Maschinenring am Rigi

Der lokale Maschinenring am Rigi wurde am 7. Februar 1995 von 72 Bauern gegründet und ist somit noch älter als der nationale Verband. Das Einzugsgebiet umfasst die Bezirke Küssnacht, Schwyz und Gersau. Heute zählt der Maschinenring am Rigi 140 Mitglieder. Geschäftsführer Philipp Waldis gab dem «Boten» Einblick in diese unauffällige, aber sehr vielseitige Organisation.

Reto Betschart

Philipp Waldis, im Winter stehen viele Landmaschinen still. Dann wird wohl auch der Geschäftsführer eines Maschinenrings eine ruhigere Zeit haben?

Eher das Gegenteil ist der Fall, die Zeit über den Jahreswechsel ist auf der Geschäftsstelle meist intensiver als die Sommermonate. Neben Abschlussarbeiten, der Anpassung des Tarifverzeichnisses und Versammlungsplanung ist auch der Arbeitsanfall für den Bestellungseingang für Hilfsstoffe hoch. Der Maschinenring am Rigi ist eher klein und die Maschinenvermittlung nicht so bedeutend. Bei grossen Ringen wie Graubünden oder Zuger Berggebiete ist der Arbeitsanfall übers Jahr sicher anders verteilt.

Den Maschinenring kennt man vor allem als Vermittlungsplattform von Maschinen. Von was für Dienstleistungen können die Mitglieder sonst noch profitieren?

Unsere Mitglieder profitieren von den guten Konditionen unserer Partnerfirmen. Reinigungsmaterial, Schmierstoffe, Baumaterial und Arbeitskleider sind nur einige Bereiche, wo Ma-

schinenring-Mitglieder Vorteile haben. Dazu sind unsere Mitglieder in einzelnen Gemeinden stark im Winterdienst aktiv und können so ihre Maschinen stärker auslasten.

Mit den heutigen Kommunikationsmöglichkeiten tauschen sich Landwirte schnell und unkompliziert aus. Die Verfügbarkeit von Maschinen und landwirtschaftlichen Lohnarbeiten können schnell abgeklärt werden. Wie entwickeln sich die Zahlen der Maschinenvermittlung?

Der Austausch von Maschinen über den Maschinenring ist aktuell eher rückläufig, vieles wird direkt von Bauer zu Bauer gemacht. Hier spielt der technische Fortschritt sicher eine grosse Rolle. Zahlungsmöglichkeiten wie Twint sind mittlerweile einfacher, als den Rapport auf die Geschäftsstelle zu schicken. Wenn es um die Preise für Mietmaschinen und Arbeiten geht, ist aber unser Tarifverzeichnis weiterhin ein sehr wichtiges Hilfsmittel. Zusätzlich ist das Verzeichnis für Anbieter auch eine beliebte Plattform, um im landwirtschaftlichen Umfeld auf seine Dienstleistungen aufmerksam zu machen.

Welche Gerätschaften und Lohnarbeiten werden beim Maschinenring am Rigi am meisten vermittelt? Und in welchem Bereich sehen Sie noch Potenzial?

Einerseits bei Düngearbeiten mit Geräten wie Schleppschlauchsystemen oder Miststreuern und andererseits bei Dienstleistungen in der Futterernte wie Heu- und Siloballenpressen. Auch Spezialmaschinen wie Holzhackgeräte werden gut nachgefragt. Ich könnte mir vorstellen, dass das geplante Schleppschlauch-Obigatorium zu einer steigenden Nachfrage in diesem Bereich führt, da diese Gerätschaften für kleinere Betriebe zu kostenintensiv sind.

In einem Sommer wie 2021 mussten die Bauern für die Heuernte jeweils fast jede Schönwetterperiode nutzen. Finden sich in solch arbeitsintensive Phasen noch Landwirte, die für Dritte Futterbauarbeiten ausführen können?

Die zeitlichen Ressourcen von Landwirten, vor allem von denjenigen im Berggebiet, waren während der seltenen Schönwetterphasen des vergangenen Sommers sicher eingeschränkt. Lohnunternehmer, die auf die



Der Gersauer Philipp Waldis ist Geschäftsführer des lokalen Maschinenrings am Rigi.

Bild: PD

Futterernte ausgerichtet sind, verfügen aber über genügend Kapazität und leistungsfähige Gerätschaften. Für sie sind die sehr langen Arbeitstage auch nichts Aussergewöhnliches.

Nicht selten träumen junge Landwirte von grossen Maschinen, die Schweiz ist bekannt für ihre hohe Traktorendichte. Woher kommt diese Faszination?

Wird in der Ausbildung zu wenig auf das grosse Einsparpotenzial von überbetrieblicher Maschinennutzung hingewiesen?

In der landwirtschaftlichen Ausbildung ist das genaue Kalkulieren der Kosten, insbesondere der Maschinenkosten, sehr bedeutend. Grosse Maschinen können bei der entsprechenden Auslastung ja auch sinnvoll sein.

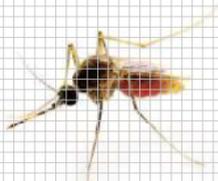
Sie sind leistungsfähig und können dadurch Arbeitsspitzen brechen. Natürlich würde wohl auf manch einem Betrieb auch ein kleinerer Traktor genügen. Moderne Landtechnik fasziniert. Gefährlich ist es, wenn Maschinen zu Prestigeobjekten werden und fremdfinanziert sind.

Eine Erfolgsgeschichte ist im Kanton Schwyz auch der Haushaltsservice, welcher dem Maschinenring angegliedert ist. Wie entwickelt sich da die Nachfrage?

Beim Haushaltsservice arbeiten wir mit dem Maschinenring Etzel & Linth zusammen. Geschäftsführerin Irène Styger betreut auch das Gebiet rund um die Rigi und den Talkessel Schwyz. Die Nachfrage ist sehr gross, es werden laufend neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese Aufgaben gesucht.

Wo sehen Sie zukünftige Entwicklungsfelder für den Maschinenring am Rigi?

Wo ich Potenzial sehe, ist im Recycling von Silofolien, welche in grossen Mengen auf den Höfen anfallen. Obwohl bereits Entsorgungssysteme bestehen, sehe ich da noch Verbesserungsmöglichkeiten.



Insektenschutz-Gitter

- Spannrahmen
- Fenster- und Türrollos
- Türplissee
- Drehtüren
- Schiebefenster und -türen
- Lichtschachtdeckungen
- professionelle Lösung – dank 20 Jahren Erfahrung



Topinsekto
Sandro Kälin, 6422 Steinen, T 041 832 05 93
www.topinsekto.org, kontakt@topinsekto.org



Der neue Metrac H70

Leicht. Wendig. Wirtschaftlich.
Extrem hangtauglich.

REFORM Schweiz
Agromont AG
6331 Hünenberg
Tel. 041 / 784 20 20

REFORM. Teamwork Technology.
www.agromont.ch

Gwerder Landmaschinen GmbH
6436 Ried-Muotathal • Telefon 041 830 16 45

Reichlin AgroTechnik
6353 Weggis • Telefon 041 397 00 68

Schuler Maschinen und Fahrzeug AG
8832 Wollerau • Telefon 044 784 04 32

Schuler Landtechnik
6422 Steinen • Telefon 041 832 02 88